

Pressemitteilung vom 13.02.2026 zum TV-N Bayern

Tarifverhandlungen für die bayerischen Nahverkehrsunternehmen – Keine Einigung in der 2. Verhandlungsrunde, ver.di beharrt auf nicht erfüllbaren Forderungen

Nach einer Nullrunde im vergangenen Jahr hatten die Arbeitgeber bewusst schon in der ersten Verhandlungsrunde ein realistisches Angebot vorgelegt, um den bestehenden Einigungswillen zu signalisieren. Dieses Angebot enthält Entgeltsteigerungen von insgesamt 5% in zwei Schritten und einen Mindestbetrag von 110,00 € sowie weitere Verbesserungen. Es orientiert sich am Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes aus dem vergangenen Jahr.

In der zweiten Verhandlungsrunde, am heutigen 13.02.2026, wurde unter anderem intensiv diskutiert, wie den Besonderheiten einer Tätigkeit in Nahverkehrsbetrieben, beispielsweise im Hinblick auf Dienste zu ungünstigen Zeiten, Rechnung getragen werden kann.

Die Arbeitgeber haben aber auch gefragt, welche Punkte die Gewerkschaft ver.di für eine Einigung als zwingend ansieht und wo eine Annäherung beider Seiten möglich ist. Ver.di hat hierauf entgegnet, dass für eine Einigung eine Entgelterhöhung von 668,75 € und damit für die unteren Entgeltgruppen ein Gehaltsplus von über 25 % zwingend sei. Ebenfalls erforderlich sei die Reduzierung der Arbeitszeit auf eine 35 Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich.

Die Arbeitgeber haben erneut darauf hingewiesen, dass diese Forderungen nicht erfüllbar sind. Ein Angebot in diesem Umfang würde das innerhalb und auch außerhalb des öffentlichen Dienstes Mögliche weit überschreiten. In der aktuellen finanziellen Lage der Kommunen führen derartige Steigerungen der Personalkosten zu höheren Fahrpreisen und einer Reduzierung des Verkehrsangebots. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass solche Abschlüsse auch außerhalb des öffentlichen Dienstes nicht realisierbar wären und zu Insolvenzen und Stellenabbau führen würden.

Die Arbeitgeber sind fest entschlossen gemeinsam mit ver.di Lösungen am Verhandlungstisch zu finden. Das erfordert, dass alle Sichtweisen berücksichtigt werden. Das sind die Interessen unserer Beschäftigten, aber auch – wie in allen anderen Branchen – die wirtschaftliche Situation der Unternehmen. Nur so kann es uns gelingen, gemeinsam mit unseren Beschäftigten einen sicheren und zuverlässigen Personennahverkehr und damit eine zukunftsorientierte, nachhaltige Mobilität zu gewährleisten.